



Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

An die Geschäftsstelle der
Bayernpartei Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

04.03.2020

**Stadtrat fit machen für die Mobilität der Zukunft –
Seminar zu alternativen Antriebsformen organisieren**

Antrag Nr. 14-20 / A 05353 von der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
vom 14.05.2019, eingegangen am 14.05.2019

Sehr geehrte Frau Stadträtin Caim,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schmidbauer,
sehr geehrter Herr Stadtrat Altmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Assal,
sehr geehrter Herr Stadtrat Progl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Wächter,

das Direktorium hat den oben genannten Antrag dem Referat für Gesundheit und Umwelt zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Zu Ihrem Antrag vom 14.05.2019 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch unsere Planungen im Rahmen der Kommunikationskampagne Elektromobilität, deren Start für das 2. Quartal 2020 vorgesehen ist, entsprochen wird. Wir verweisen auf die folgenden Ausführungen.

Aufgrund unvorhergesehener Abstimmungen konnte der Antrag nicht innerhalb der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden. Eine Fristverlängerung wurde nicht beantragt. Dies bitten wir zu entschuldigen.

In Ihrem Antrag vom 14.05.2019 beantragen Sie die Durchführung eines Seminars für die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeiter der Fraktionen und mit dem Thema Mobilität befasste Mitarbeiter der Referate, um von unabhängigen Experten den aktuellen Stand zu den wichtigsten verfügbaren alternativen Antriebsformen darstellen zu lassen und deren Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeiten zu erörtern. Die Organisation des Seminars soll bei der städtischen Verwaltung liegen. Die Ergebnisse des Seminars sollen die Basis für fundierte

Bayerstraße 28a
80335 München
Telefon: (089) 233-47500
Telefax: (089) 233-47505

Stadtratsentscheidungen zur zukünftigen Mobilitätsstrategie der Landeshauptstadt München sein.

Der Antrag wird damit begründet, dass sich die Landeshauptstadt München aus Sicht der Bayernpartei aktuell ausschließlich auf Elektromobilität konzentriert und deren Ausbau mit Steuergeldern vorantreibt, obwohl die Technologie nicht frei von Problemen ist, weshalb der Stadtrat einen umfassenden Überblick über alle Möglichkeiten erhalten soll, die der Markt aktuell bietet.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Das Referat für Gesundheit und Umwelt ist stadtweit für die Förderung des Themas Elektromobilität zuständig. Hier wird seit dem Jahr 2015 das „Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM)“ und das darin enthaltene Förderprogramm Elektromobilität („München emobil“) umgesetzt. Damit verfügt die Landeshauptstadt München über das umfangreichste kommunale Handlungsprogramm seiner Art in Deutschland. Die Zielsetzungen, die mit diesem Programm verbunden sind, wurden darin klar definiert und vom Stadtrat beschlossen:

- Beitrag zur Luftreinhaltung
- Beitrag zu den Klimaschutzziele der LH München (Klimaneutralität 2050)
- Beitrag zur Verkehrswende in München

Dabei liegt der derzeitige Fokus im Verkehrsträgerbereich auf batterieelektrisch betriebenen E-Fahrzeugen. Sie stellen aktuell die ausgereifteste und damit marktfähigste Technologie im Bereich der lokal emissionsfreien Antriebe dar. So kommt diese Technologie nicht nur bei den immer zahlreicher auf den Markt kommenden E-Pkws zum Einsatz, sondern hat mittlerweile insbesondere im Zweiradbereich, vor allem bei Pedelecs und Lastenpedelecs, eine hohe Marktdurchdringung erreicht. So wurden alleine im vergangenen Jahr knapp 1 Mio. E-Zweiräder verkauft. Darüber hinaus sind in Deutschland derzeit etwas mehr als 22.000 E-Pkws zugelassen, Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2030 10 Mio. E-Pkw auf die Straße zu bringen.

Grundsätzlich zeigt sich aber das RGU allen alternativen Antrieben gegenüber offen, die auf die oben genannten Zielsetzungen der LH München einzahlen. So fördert das RGU im Rahmen seines E-Taxi-Programms bereits jetzt neben rein batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen auch PKWs mit Brennstoffzellenantrieb. Allerdings spielen diese Fahrzeuge im Verkehrsgeschehen (noch) keine Rolle, laut aktueller Auskunft des Kraftfahrt-Bundesamtes sind bundesweit lediglich knapp 400 PKWs mit Brennstoffzellenantrieb zugelassen. Im Zuge der Fortschreibung des IHFEM ist dennoch vorgesehen, die Förderung auch in anderen Bereichen für lokal emissionsfreie Antriebe zu prüfen. Darüber hinaus bereitete das Referat für Gesundheit und Umwelt für das erste Quartal 2020 eine Anpassung der Förderrichtlinie Elektromobilität („München emobil“) vor, die u.a. eine Förderung batterieelektrisch angetriebene Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge umfasst. Dieser Anpassung hat die Vollversammlung des Stadtrats in ihrer Sitzung vom 22.01.2020 zugestimmt.

Neben rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen gibt es heute ein breites Angebot alternativer

Antriebe, basierend etwa auf Erdgas oder Biodiesel als Alternative zu Benzin und Diesel, darüber hinaus Fahrzeuge mit Hybridantrieben. Zwar haben all diese Alternativen eine günstigere Umweltbilanz vorzuweisen als herkömmliche Verbrennungsmotoren, sie sind jedoch trotzdem nicht emissionsfrei.

Aktuell ist das RGU in der Vorbereitung für eine öffentlichkeitswirksame Kommunikationskampagne zum Thema Elektromobilität, die in der ersten Jahreshälfte 2020 starten soll. Im Rahmen dieser Kommunikationskampagne ist auch die Durchführung von bis zu fünf Informationsveranstaltungen über die IHFEM-Aktivitäten vorgesehen. Das RGU plant, einen dieser Termine für das von der BAYERNPARTei Stadtratsfraktion beantragte Informationsseminar für die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeiter der Fraktionen und mit dem Thema Mobilität befasste Mitarbeiter der Referate zu nutzen, um allen Beteiligten ein umfassendes Bild aller derzeit am Markt verfügbarer alternativen Antriebsformen und deren Potenziale im Hinblick auf die Zielsetzungen zu ermöglichen. Der Termin und Ort des Seminars wird allen einzuladenden Personen rechtzeitig mitgeteilt.

Um Kenntnisnahme der oben dargestellten Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

i.V.

Rudolf Fuchs
Stadtdirektor

- II. Abdruck von I. (per E-Mail)
an das Direktorium D-HA II/V1 0241-32-0020
an das Presse- und Informationsamt

zur Kenntnisnahme, weiteren Bearbeitung und Verbleib.

- III. Abdruck von I. und II.
an RGU-RL-RB-SB
an RGU-HA-UVO
an RGU-UVO2-L

zur Kenntnisnahme und Verbleib.

- IV. Ablegen bei
RGU-UVO22